

... *ubique naufragium* ...^{1?}
Aspekte und Bedeutungen von Schiffsdarstellungen im Grab

**II. Repertorium der Schiffsdarstellungen auf Grabdenkmälern der hellenistischen und römischen Zeit
unter besonderer Berücksichtigung der Inschriften**

Das vorliegende *Online-Repertorium der Schiffsdarstellungen auf Grabdenkmälern der hellenistischen und römischen Zeit* ist als Materialgrundlage für die kürzlich erschienene Studie „... *ubique naufragium* ...? Aspekte und Bedeutungen von Schiffsdarstellungen im Grab. I. Zentralität versus Peripheralität in den Bilddiskursen der römischen Zeugnisse“² entstanden. Von dieser Studie wird bereits regelmäßig auf das *Online-Repertorium* referenziert (vgl. dazu u. die [Corrigenda](#) für die aus der Überarbeitung des *Online-Repertorium*s resultierenden Verschiebungen).

Zunächst schlicht ‚propädeutisches Nebenprodukt‘, nahm sich die schließlich über 500 Beispiele zählende Sammlung einschlägiger Darstellungen von Schiffen in Grabkontexten als zu reichhaltig aus, um nach Abschluss der Studie zu den Akten gelegt und so der weiteren Nutzung entzogen zu werden. Die Vielschichtigkeit dieses strukturiert erfassten Datenschatzes, die den tatsächlichen Bedarf der in der Studie verfolgten Fragestellung bei weitem übertreffen musste, ist noch alles andere als voll ausgeschöpft. All dies auch für Dritte zugänglich zu machen war der Beweggrund, die zunächst als individuelles Arbeitsinstrument angelegte Sammlung für den Zweck einer Veröffentlichung zu überarbeiten. In diesem Sinne war die Entscheidung für eine elektronische Publikationsform als *Online-Repertorium* maßgeblich von der Absicht geleitet, ihm durch Hyperlinks auf frei im Netz verfügbare Digitalisate ein Maximum an Bildmaterial zur Seite stellen zu können. In gedruckter Form hätte ein solches Ansinnen jeglichen Rahmen gesprengt.

Aufbau und Inhalt

Ausgangspunkt des *Online-Repertorium*s bildete das *Repertorium der hellenistischen und römischen Schiffsdarstellungen, Boreas Beih. 8 (Münster 1999)* von IRENE PEKÁRY mit seinem Anspruch (S. IV), „alle uns bekannten Schiffsdarstellungen“ (außer Münzen und Gemmen) zu sammeln, die „in der Zeit zwischen Alexander dem Großen und dem vierten nachchristlichen Jahrhundert entstanden sind“. Neben der *Datenbank des [Navis II Projekts](#)*, ist PEKÁRY'S *Repertorium* die bislang einzige großangelegte Zusammenstellung zum Gegenstand. Die dort verfolgte alphabetische sowie geographisch nach modernen Ländern und Aufbewahrungsorten sortierte Ordnung samt den davon abgeleiteten Siglen ist vorliegend im Grundsatz übernommen worden, womit das Werk von PEKÁRY – ungeachtet aller notwendigen Ergänzungen und Korrekturen – als Referenzpunkt und integraler Bestandteil der Erforschung von Schiffen auf bildlichen Darstellungen nach wie vor erhalten bleibt.

Entsprechend sind die Einträge des vorliegenden *Online-Repertorium*s nach folgendem Muster aufgebaut:

Laufende Nr. Onl.-Rep.: Sigle Pekáry 1999, antiker Fundortname (moderner Fundortname), Datierung, Denkmaltyp, Darstellung, *Inschrift* [maritime Ausdrücke/Bezugnahmen unterstrichen]

In der Präsentation wurde versucht, einige der unübersehbaren Schwachpunkte der Sammlungen von PEKÁRY und *Navis II*, wie etwa die aufgrund unzulänglicher Suchfunktionen bzw. gänzlich fehlender Indizes unbequeme bzw. unmögliche Handhabung der zahlreichen Daten oder die häufig fehlerhaften Sachinformationen und unzuverlässigen bibliographischen Referenzen, aufzufangen.

¹ Nach Petronius, Satyrica 115, 16: *Si bene calculum ponas, ubique naufragium est.*

² Feraudi-Gruénais 2017.

Hierfür wurden sämtliche Einträge soweit möglich anhand der Originalpublikationen verifiziert und wo nötig korrigiert sowie ggf. durch entsprechende Vermerke in den Anmerkungen nachvollziehbar gemacht; nicht Überprüfbares ist dabei als Direktzitat aus PEKÁRY 1999 in Anführungszeichen wiedergegeben. Einträge zu Monumenten, auf denen Schiffsdarstellungen und Inschriften anzutreffen sind, wurden durchgängig überprüft.

Zum leichteren Auffinden der im *Online-Repertorium* erfassten Daten ist eine tabellarische [Konkordanz](#) angelegt worden, in der die einschlägigen alphanumerischen Eingaben sämtlicher Kategorien des *Online-Repertoriums* schnell gefunden bzw. von der [Forschungsdatenplattform heruntergeladen](#) und weiter verarbeitet werden können.

Bereits in PEKÁRY 1999 gesammelte Schiffsdarstellungen griechisch-hellenistischer und etruskischer Zeitstellungen bzw. Kulturräume sind in das *Online-Repertorium* mit aufgenommen worden, dort jedoch zur schnelleren Unterscheidung von den römischen Zeugnissen eingerückt und kursiv gesetzt. Ergänzende Recherchen zu diesen Denkmalgruppen erfolgten nicht.

Die – häufig nicht sicher auszumachenden und – weitgehend PEKÁRY 1999, *Navis II* bzw. den angegebenen Quellen folgenden Datierungsangaben sind nach Jahrhunderten vorgenommen und sollen eine grobe chronologische Orientierung geben.

Die Differenzierung von Schiffsbezeichnungen nach Typus bzw. Funktion jenseits der rudimentären Unterscheidung von „Schiff“ für größere und „Boot“ für kleine Wassergefährte ist auf ein Minimum reduziert. Sie dient einmal mehr vorrangig der allgemeinen Orientierung. Die dabei verwendeten, spezifisch anmutenden Bezeichnungen und Termini sollen dabei weder eine – vermeintliche – Sicherheit über die tatsächliche Zuordenbarkeit der – in der Regel ja nicht in ‚antiquarischer‘ Absicht ausgeführten – Schiffsdarstellungen noch über deren begriffliche Präzision suggerieren:

Kriegsschiff (*navis longa*): Langschiff mit Ruderantrieb; mit *embolon* / *rostrum*;

Transportschiff (*navis actuaria*): für den Transport von Personen und Waren; lange / längliche Form; Segel- und Ruderantrieb. – Nur Transportschiff: kürzer, rundlicher, ohne Segel;

Frachtschiff (*navis oneraria*): für den Transport von Waren; rundliche Form; Segelantrieb. – *corbita*: speziell für Getreide. – *codicaria*: mit gelegtem Mast mit Treidelfunktion / Tauführung über die Mastspitze (bezeugt v. a. für die Nutzung am Tiber);

Lastschiff / Prahm: Treidelschiff mit flachem Rumpf, für den Flusstransport;

Boote: einfache Ein- bis Zwei-Mann-Wassergefährte, Ruder- und/oder Segelantrieb, teilweise mit Treidelmast. – *naves piscatoriae*: Fischerboote. – *navis sutilis*: aus Flechtwerk zusammengesetzt.

Die Vielfalt an Darstellungen kann weitgehend auf sich wiederholende Stereotypen zurückgeführt werden. Die vorliegend gewählten Benennungen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die folgenden Themengruppen reduziert:

mythische Szene mit **Schiff**: nach griechischem / römischem Mythos;

biblische Szene mit **Schiff**: nach biblischer Erzählung;

historische Szene mit **Schiff**: z. B. Epinausimachie bei Marathon;

Lebensszene mit **Schiff**: nicht-mythische / -biblische, ‚reale‘ Darstellung; ggf. Berufsdarstellung / Darstellung des Verstorbenen;

(Lebens-)Szene mit **Schiff** mythisiert / bibliifiziert: formal ‚reale‘ Darstellung mit mythischen bzw. biblischen Anspielungen;

Schiff szenisch isoliert: ohne thematische / szenische Einbindung.